

Die „Kaiserplatz-Paten“ treffen sich an der roten Couch

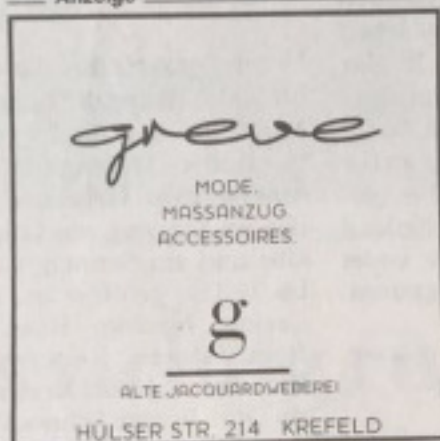
VON WILLI SCHÖFER

WILICH „Nach der Eröffnung des neuen Kaiserplatzes war es doch ziemlich still geworden, wir wollten mal herausfinden, ob bei den Anwohnern Interesse besteht, den Platz mitzugestalten und durch Aktionen zu beleben“, sagt Rolf Diekmann, selbstständiger Unternehmensberater. Er war über das Interesse selbst überrascht. Zuletzt trafen sich in lockerer Runde etwa 25 Geschäfts- und Privatleute auf dem Platz, der durch eine komplette Umgestaltung im April 2016 zu einem Platz der Begegnung geworden war.

„Rolf ist eine Art Kümmerer, bei ihm laufen die Fäden zusammen“, erzählt Gaby Rogahn, die schon lange an der Peterstraße 31 ihre Second-Hand-Boutique führt, nur wenige Meter vom Kaiserplatz entfernt. Auch sie ist von der guten Resonanz der bisher erfolgten zwei Treffen der Nachbarn überrascht und ergänzt: „Wir wollen mal wissen, ob es nur Miesmacher gibt, die sich kritisch äußern, oder auch andere, die sich kreativ einbringen und den Platz mit Ideen aufwerten wollen, schließlich war dieser bis zur Umgestaltung nur ein unansehnlicher Parkplatz.“

Erste Anfänge sind gemacht. So wurde kürzlich der Teil einer langen

Anzeige



Mauer, die das alte Rathaus und die Gaststätte Grootens verbindet, aufgewertet. Dort, inmitten einiger Rosenstöcke, sind aus der umfangreichen Foto-Chronik von Peter Wynands drei große schwarz-weiß Bilder von Alt-Willich zu sehen. Und direkt darunter ist am Gemäuer in den Maßen von 1,30 bis 2,60 Meter eine Platte installiert, auf der Kunstmalerin Renate Diekmann, die das Atelier „Kunstraum“ an der Peterstraße führt, eine rote Couch gemalt hat. Gaby Rogahn: „Diese rote Couch wird jetzt regelmäßig unser Treffpunkt sein.“

„Natürlich wurden auch von Anwohnern einige Kritikpunkte angesprochen, etwa fehlende Parkplätze, einige Stolperfallen, zu wenig Grün, sogar der nackte Po der Skulptur

wurde kritisiert, aber schon schnell war das Haupt-Gesprächsthema: Was können wir zur Verbesserung selbst tun?“, erzählt Rolf Diekmann. Bislang habe es viele positive Meinungsäußerungen und Gespräche gegeben. Viele Anwohner beteiligten sich, beispielsweise Tamara Gartz, die am Kaiserplatz wohnt, oder Besucher der Begegnungsstätte oder Bewohner der GWG-Wohnstätte.

Rolf Diekmann sammelt die Ideen, will mit seinem Team versuchen, diese schrittweise umzusetzen. Rückenwind bekommt er von City-Managerin Christel Holter oder von der „Stadtschmiede“, die bereits vor einigen Monaten „Platzhalter“ gesucht hatte, die auf dem Kaiserplatz besondere Events wünschen und organisieren.

Natürlich wurden bei den bisherigen zwei Treffs auch Vorschläge gemacht, die sich bislang noch nicht realisieren lassen, über die aber sicher noch weiter diskutiert werden dürfte. Beispielsweise wurden genannt: kleinere Jazz-Festivals, Oldtimer-Treffen, Open-Air-Schach oder sportliche Events wie Skater-Treffen oder Eisstockschießen. In dem Zusammenhang legt die Gruppe um Rolf Diekmann Wert auf die Feststellung, dass man in keinsten Weise in Konkurrenz mit den größeren Feiern und Festen des Willicher Werberings treten will.

„Jetzt denken wir jetzt einmal konkret darüber nach, die alten Elektro-Kästen etwas aufzuhübschen oder die drei Bilder mit der Couch anzustrahlen“, sagt Rolf Diekmann. Daher wären zur Realisierung einige Sponsoren gern gesehen – ein eigenes Budget dafür gibt es nämlich nicht.

Jedenfalls kommen die Anwohner bald wieder an der roten Couch zum Klönen und zu einer weiteren „Ideenbörse“ zusammen: am Donnerstag, 15. September, ab 18 Uhr. Jeder ist willkommen. „Und es wäre auch nicht so schlecht, wenn sich Anwohner bereiterklären würden, bei der Umsetzung der Vorschläge aktiv mitzumachen“, sagt abschließend „Kümmerer“ Rolf Diekmann (64).



Renate und Rolf Diekmann (von links), Tamara Gartz und Gaby Rogahn an der roten Couch, die nun eine Wand am Kaiserplatz schmückt.

RP-FOTO: WOLFGANG KAISER